

# Gen Au wirft Stein in den Rhein

Deutsche und Schweizer Gentech-Aktivist\*innen wollen von Rheinau aus beidseits des Rheins eine rechtlich verbindliche Gentech-Schutzzone erwirken. Sie starten am 25. Juni mit viel Pomp das Projekt Gen Au. Mit von der Partie sind Bio Suisse, Greenpeace, Sativa, Gemeindebehörden und zahlreiche Politiker. Sowie 250 Musiker und Sänger\*innen, die unter freiem Himmel Haydns «Schöpfung» aufführen.

**W**ir werfen an der Doppelschleife des Rheins bei Rheinau einen Stein ins Wasser», erklärt Rheinau-Bauer Martin Ott das Projekt Gen Au, das am 25. Juni mit einer Grossveranstaltung starten wird. «Mit dem Ziel, dass sich die Kreise immer weiter ausbreiten.» Ziel des Projektes ist es, grenzübergreifend eine gentechfreie Zone zu schaffen, die, von Rheinau ausgehend, immer grösser wird.

## Die Idee

Die Vorsteher der beiden Gemeinden diesseits und jenseits des Rheins, der Rheinauer Gemeindepräsident Gerhard Gsponer und der Jestetter Bürgermeister Alfons Brohammer übernehmen das Copräsidium des Patronatskomitees, in dem Regional- und Bundespolitiker beider Rheinseiten ein sitzen. Die beiden Präsidenten sind denn auch schon aktiv geworden. Die Gemeinde und die Meliorationsgenossenschaft schrieben alle 44 Bewirtschafteter und Grundeigentümer in Rheinau an, mit der Bitte, auf den Anbau von Gentechpflanzen zu verzichten. Brohammer ging noch weiter und verbot den GVO-Anbau auf den gemeindeeigenen Parzellen kurzerhand. Die privaten Eigentümer und Pächter forderte er schriftlich auf, es der Gemeinde gleichzutun.

Gen Au Rheinau begnügt sich aber nicht mit privatrechtlichen Absichtserklärungen und Verträgen. Das Projekt verfolgt das Ziel, die gentechfreien Zonen öffentlich-rechtlich zu verankern. «Im gleichen Sinn wie etwa Gewässerschutz zonen», erklärt Ott. Das Gut Rheinau, die Sativa AG und zahlreiche weitere Bio-betriebe bauen im Gen-Au-Kerngebiet, beidseits des Rheins, grosse Flächen biologisches Saatgut verschiedenster Kulturen an. Für sie ist die GVO-Freiheit in der Region eine Existenzfrage.

## Die Schöpfung

Damit der Stein, der am 25. Juni ins Wasser geworfen werden soll, genügend Gewicht erhält, haben sich die Aktivist\*innen, die von der Bio Suisse und Greenpeace unterstützt werden, eine Veranstal-



Bild: Christian Schlatter, FiBL

In der Rhein-Doppelschleife verschränken sich die Schweiz und Deutschland durch die Gemeinden Rheinau und Jestetten. Von dort aus will das Projekt Gen-Au eine gentechfreie Zone ins Leben rufen.

lung der besonderen Art ausgedacht. Die Gen Au wird nämlich nicht nur gegründet, sondern geschöpft. Unter freiem Himmel kommen Teile aus dem berühmten Chorwerk «Die Schöpfung» von Joseph Haydn zur Aufführung. Und zwar durch einen Chor von wagnerschem Kaliber: 150 bis 200 Sänger\*innen und Sänger sollen auftreten, unterstützt durch ein fünfzigköpfiges Orchester, bestehend aus Berufsmusikern. Nebst dem barocken Meisterwerk steht die Uraufführung eines zeitgenössischen Werks auf dem Programm, verstärkt durch vier Alphörner, welche in der weiteren Umgebung verteilt sind und die Klänge des Zentralkörpers wie ein Echo zurückklingen lassen werden.

Zurück zum Stein, den Gen-Au ins Wasser wirft. Wie weite Kreise soll er ziehen? Wie gross ist der Perimeter, der von der Rhein-Doppelschleife aus vom GVO-Anbau geschützt werden soll? In dieser Frage setzt Martin Ott nicht auf die altbewährte Tugend Bescheidenheit: «Am liebsten das ganze Europa.»

Alfred Schädeli

*Die Schöpfung der Gen Au Rheinau findet am Samstag, 25. Juni ab 13.00 Uhr auf dem Klosterplatz in Rheinau ZH statt. Festwirtschaft, Führungen und weitere Attraktionen. Extrabusse für Hin- und Rückfahrt.*

*Mehr Infos: Inserat Seite 2, Agenda Seite 28.*

## Aktueller Stand Patronatskomitee

Gerhard Gsponer, Gemeindepräsident Rheinau, Alfons Brohammer, Bürgermeister Jestetten (Copräsidenten), Otto Stich, Alt Bundesrat CH, Simonetta Sommaruga, Ständerätin CH, Verena Diener, Regierungsrätin ZH, Karin Rehbok Zureich, Bundestagsabgeordnete D, Maya Graf, Nationalrätin CH, Schwester Renata, Leiterin Haus der Stille, Martin Kamm, Vizepräsident IP-Suisse, Siegfried Jäckle, Vorstand Verein Forum Pro Schwarzwaldbauern D, Regina Fuhrer Präsidentin Bio Suisse, Markus Johann, Geschäftsführer Biofarm, Urs Niggli, Direktor FiBL, Raimund Rodewald, Geschäftsführer Stiftung für Landschaftsschutz, Linard Bardill, Liederer, Viktor Giacobbo, Satiriker und andere.